

# Thüringen en détail – Die Stadt Schmalkalden



Aufsatz aus dem  
kommenden  
Statistischen Monatsheft

©Stadtverwaltung Schmalkalden



SONSTIGES

# Thüringen en détail – Die Stadt Schmalkalden

**Gerd Nußpickel**

Referat Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt

0361 57334-3241  
Gerd.Nußpickel  
@statistik.thueringen.de

Die amtliche Statistik liefert nicht nur Informationen auf Ebene der Bundesländer und Landkreise bzw. kreisfreien Städte. Für eine ganze Reihe von Kennziffern werden auch Daten für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden veröffentlicht. Das inhaltliche Spektrum dieser Zahlen reicht dabei von Informationen zur Bevölkerungsentwicklung über Wirtschaftsdaten bis hin zu Flächennutzung und Wohnsituation.

Der nachfolgende Beitrag zeichnet auf der Grundlage dieser regionalstatistischen Daten ein Porträt der Stadt Schmalkalden, die vom 9. bis 11. Juni 2023 Gastgeber für den 18. Thüringentag sein wird. Nach der Premiere 1996 in Altenburg wurde dieses mehrtägige Volksfest zunächst jährlich und seit 2007 im zweijährlichen Rhythmus durchgeführt. Veranstalter sind jeweils die Thüringer Landesregierung und die gastgebende Stadt.

Schmalkalden ist eine Stadt im Südwesten Thüringens, gelegen zwischen Rhön und dem Rennsteig im Thüringer Wald, am Zusammenfluss der Flüsse Schmalkalde und Stille sowie der Schmalkalde und der Werra. Vom Fluss Schmalkalde – dem „schmalen, kalten Fluss“ – leitet sich auch der Name der Stadt ab.

Die Stadt gehört zum Landkreis Schmalkalden-Meiningen, fungiert dort als Mittelzentrum und hat aktuell neben der Kernstadt noch 8 Ortsteile. Nachdem zwischen 1950 und 1978 bereits einige umliegende Orte eingemeindet wurden, kamen 1994 im Zuge der damaligen Kreisreform zunächst Asbach, Grumbach, Möckers, Mittelschmalkalden und Mittelstille hinzu. Seit dem 1. Dezember 2008 ist auch Wernshausen ein Ortsteil von Schmalkalden. Die letzte Gebietsveränderung datiert vom 6. Juli 2018 mit der Eingemeindung von Springstille.

Abbildung 1: Lage der Stadt Schmalkalden



Link zur Homepage der Stadt Schmalkalden



© GeoBasis-DE / BKG 2023

**Hinweis:** Die Teile des Beitrags, die sich mit allgemeinen Informationen zur Stadt befassen, welche keinen Bezug zu den erwähnten statistischen Daten haben, wurden, sofern nicht anders angegeben, öffentlich zugänglichen Quellen entnommen, vor allem der offiziellen Homepage der Stadt Schmalkalden und Wikipedia. Die ausgewählten statistischen Daten zur Stadt, zum Landkreis und Thüringen entstammen, soweit nicht anders angegeben, aus den Erhebungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Durch das Stadtgebiet von Schmalkalden verläuft (seit der Eingemeindung von Wernshausen) die Bundesstraße 19. Die nächstgelegene Bundesautobahn ist die A 71. Die Entfernung zur Anschlussstelle Meiningen-Nord beträgt etwa 24 Kilometer; bis zu den Anschlussstellen Suhl/Zella-Mehlis sowie Oberhof sind es etwa 26 Kilometer. Mit der Bahnstrecke Wernshausen – Zella-Mehlis(–Suhl) ist Schmalkalden bereits seit 1874 an das Bahnnetz angebunden. Diese Strecke wird von der Süd-Thüringen-Bahn bedient. Am Bahnhof Wernshausen ist zudem der Umstieg zur Strecke Meiningen-Eisenach möglich. Innerhalb des Schmalkalder Stadtgebietes versorgen insgesamt 6 Buslinien der Meininger Busbetriebs GmbH den öffentlichen Personennahverkehr.

Schmalkalden ist eine der ältesten Städte in Thüringen. Erstmals urkundlich erwähnt wurde sie im Jahre 874 als „villa Smalcalta“. Um 1180 erhielt sie durch Thüringer Landgrafen die Stadtrechte. Nach dem Tod Heinrich Raspes, des letzten ludowin-gischen Landgrafen von Thüringen, übernahmen zunächst die Grafen von Henneberg im Jahre 1247 die Herrschaft über die Stadt. 1360 begründete ein Erbvertrag zwischen Landgraf Heinrich II. von Hessen und Elisabeth von Henneberg-Schleusingen die nun geltende hennebergisch-hessische Herrschaft über Schmalkalden, die die Stadt fortan auch räumlich –

entlang des Flusses Schmalkalde – teilte. Mit dem Tod des hennebergischen Fürstgrafen Georg Ernst im Jahre 1583 starb die hennebergische Erblinie aus und Schmalkalden stand nunmehr vollständig unter hessischer Herrschaft. Im Ergebnis des Preußisch-Österreichischen Krieges fiel die Stadt im Jahre 1866 an Preußen (Regierungsbezirk Kassel / Provinz Hessen-Nassau). Mit der Auflösung der Provinz Hessen-Nassau durch die NS-Regierung zum 1. Juli 1944 wurden Schmalkalden und der gesamte Landkreis in den Regierungsbezirk Erfurt eingegliedert. Durch die Auflösung des – damals nur noch formal bestehenden – Staates Preußen im Jahre 1947 wurde das Gebiet schließlich Teil des Landes Thüringen. Somit endete die seit 1360 bestehende Bindung Schmalkaldens an Hessen endgültig

Einen bedeutenden Platz in der deutschen Geschichte hat sich die Stadt vor allem durch den nach ihr benannten „Schmalkaldischen Bund“ erworben. Unter der Führung des Kurfürsten Johann I. von Sachsen und des Landgrafen Philipp I. von Hessen vereinten sich die protestantischen Reichsstände gegen den katholischen Kaiser Karl V., um ihren evangelischen Glauben durchzusetzen. In der Zeit des Bestehens des Schmalkaldischen Bundes zwischen 1530 und 1547 fanden 7 der insgesamt 26 Bundestagungen in Schmalkalden statt. Die bedeutendste unter den

## ZEITAFEL

874	Erste urkundliche Erwähnung als „villa Smalcalta“
1180	Erhalt der Stadtrechte durch Thüringer Landgrafen
1247	Übernahme der Stadt durch die Grafen von Henneberg nach dem Tod des letzten Ludowingers Heinrich Raspe
1322	Erste urkundliche Hinweise auf die Schmalkalder Eisen- und Stahlwarenproduktion
1360	Teilung der Stadt und Beginn der Doppelherrschaft zwischen dem Grafen von Henneberg-Schleusingen und dem Landgrafen von Hessen
1531	Gründung des Schmalkaldischen Bundes
1537	Bedeutendster Bundestag – Martin Luther legt die „Schmalkaldischen Artikel“ vor
1546–1547	Schmalkaldischer Krieg
1585–1590	Bau des Schlosses Wilhelmsburg als Nebenresidenz der hessischen Landgrafen
1618–1648	30-jähriger Krieg – Wirtschaftlicher Niedergang der Schmalkalder Eisen- und Stahlwarenproduktion
1866	Stadt und Herrschaft Schmalkalden gelangen im Ergebnis des Preußisch-Österreichischen Krieges an Preußen (Regierungsbezirk Kassel der Provinz Hessen-Nassau)
1874	Anschluss an die Werrabahn
1902	Eröffnung der Königlich-Preußischen Fachschule für Maschinenbau in Schmalkalden
1945	Kreis Schmalkalden wird in das Land Thüringen eingegliedert
1952	Schmalkalden wird Kreisstadt im DDR-Bezirk Suhl
seit 1994	Im Zuge der Gebietsreform gehört die Stadt fortan zum Landkreis Schmalkalden-Meiningen
2015	3. Thüringer Landesgartenschau
2017	Schmalkalden feiert 500 Jahre Reformation



©Stadtverwaltung Schmalkalden

Zusammenkünften war zweifellos der „Schmalkaldische Fürstentag“ von 1537. 16 Fürsten, 6 Grafen, Gesandte des Kaisers, des Papstes, des französischen und des dänischen Königs, Vertreter von 28 Reichs- und Hansestädten sowie 42 evangelische Theologen – mit Martin Luther und Philipp Melanchthon an der Spitze – waren damals zugegen. Luther legte hier seine „Schmalkaldischen Artikel“ vor, ein noch heute weltweit gültiges Glaubensbekenntnis.

Nach der schweren Niederlage des Bundes im „Schmalkaldischen Krieg“ 1546/47 verlagerte sich die Bedeutung der Stadt wieder auf die Wirtschaft. Reiche Erzvorkommen, Bergbau und eisenverarbeitendes Handwerk waren die Grundlage für einen wirtschaftlichen Aufschwung. Schon bald hatten die in der Stadt gefertigten „Schmalkalder Waren“, beispielsweise in Form von Werkzeugen, Schneidwaren oder Bestecken, weltweit einen guten Ruf, der auch nach der zu Beginn des 20. Jahrhunderts zunehmenden industriellen Fertigung weiterhin Bestand hatte.

## Schmalkalden heute – Zahlen und Fakten

Schmalkalden hatte zum Stand 31.12.2021 eine Gemarkungsfläche von insgesamt 10538 Hektar. Mehr als die Hälfte davon (51,8 Prozent) ist Waldfläche (Thüringen: 33,4 Prozent). Auch im Hinblick auf die Siedlungs- bzw. Verkehrsfläche (15,4 Prozent) liegt der entsprechende Anteil für die Stadt Schmalkalden über dem Niveau des Landes (11,8 Prozent). Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat in Schmalkalden einen Anteil von 31,5 Prozent; in Thüringen insgesamt beträgt diese Quote 52,0 Prozent.

Am 31. Dezember 2021 lebten 19555 Menschen in Schmalkalden, davon waren 10063 männlich und 9492 weiblich. Mit 186 Personen je km<sup>2</sup> lag die Bevölkerungsdichte der Stadt sowohl deutlich über der des Landkreises Schmalkalden-Meiningen (99) als auch der des Landes Thüringen (130). Zwar hatte Schmalkalden zu diesem Zeitpunkt insgesamt 1004 Einwohnerinnen und Einwohner mehr als am 31. Dezember 2000. Doch resultierte dieser Bevöl-

kerungszuwachs nahezu ausschließlich aus den zwischenzeitlichen Eingemeindungen von Wernshausen (2008) und Springstille (2018). Dies zeigt sich auch bei der Betrachtung anderer relevanter Faktoren der Bevölkerungsentwicklung. So hat Schmalkalden – ebenso wie Thüringen insgesamt – in jedem Jahr einen Sterbefallüberschuss zu verzeichnen, der sich seit 2000 in einer Größenordnung zwischen 53 und 230 bewegt und vor allem in den letzten Jahren tendenziell deutlich angestiegen ist. Dagegen konnte die Stadt immerhin in 8 der letzten 10 Jahre einen positiven Wanderungssaldo, das heißt mehr Zu- als Fortzüge, vermelden. Legt man entsprechende Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung<sup>1)</sup> zu Grunde, so wird für Schmalkalden bis zum Jahr 2040 ein Bevölkerungsrückgang von 13,8 Prozent gegenüber dem Jahr 2020 prognostiziert.

Betrachtet man die Altersstruktur der Bevölkerung, fällt insbesondere der steigende Anteil älterer Menschen auf. Waren im Jahr 2000 noch 17,0 Prozent der Bevölkerung Schmalkaldens 65 Jahre und älter, lag diese Quote am 31. Dezember 2021 bereits bei 26,2 Prozent. Allerdings liegt die Stadt damit sowohl unter dem Durchschnitt des Landes (27,0 Prozent) als auch unter dem Niveau des Landkreises Schmalkalden-Meiningen. Dort hat sich dieser Anteil von 17,1 Prozent im Jahr 2000 sogar auf 27,7 Prozent Ende 2021 erhöht.

Der Wohnungsbestand hat sich in Schmalkalden in den letzten Jahren erhöht. Am 31. Dezember 2021 standen im Stadtgebiet insgesamt 10818 Wohnungen zur Verfügung. Das waren 3,5 Prozent mehr als am Ende des Jahres 2011 und 30,7 Prozent mehr als am Jahresende 1995. Im gleichen Zeitraum hat

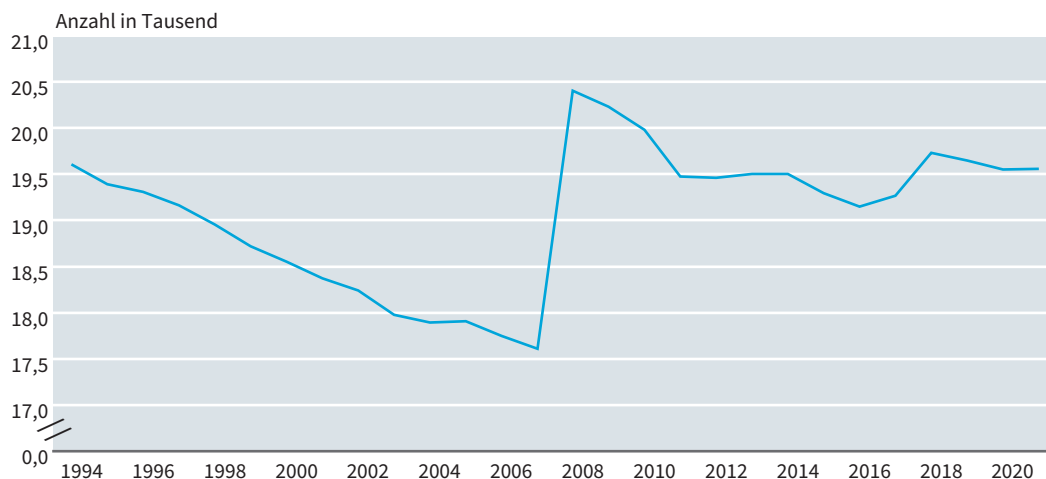
sich die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner von 31,3 m<sup>2</sup> auf nunmehr 45,2 m<sup>2</sup> erhöht. Damit liegt Schmalkalden dennoch sowohl unter dem Landesdurchschnitt von 46,9 m<sup>2</sup> als auch unter dem Durchschnitt des Landkreises Schmalkalden-Meiningen (48,5 m<sup>2</sup>).



©Stadtverwaltung Schmalkalden

Schmalkalden hat nicht nur seinen Einwohnerinnen und Einwohnern, sondern auch den zahlreichen Gästen einiges zu bieten. „Die komplett aus dem sechzehnten Jahrhundert erhaltene Bausubstanz des Stadtkerns von Schmalkalden mit seinen kunstfertigen Fachwerkhäusern und idyllischen verwinkelten

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Schmalkalden von 1994 bis 2021



1) Eine ausführliche Darstellung der Methodik dieser Vorausberechnung kann dem Aufsatz „Die 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung für Thüringen bis 2040 – Methodik, Annahmen und Trends“ von Dr. Susanne Knabe entnommen werden (siehe: Statistisches Monatsheft Thüringen, Ausgabe März 2021).

Gassen zählt zum Reizvollsten, was Thüringen an Stadtansichten zu bieten hat.<sup>42)</sup> Besonders hervorzuheben sind dabei das im Kern spätgotische Rathaus, der Hessenhof mit der ältesten profanen Wandmalerei Deutschlands sowie das älteste Fachwerkhaus Schmalkaldens in der Weidebrunner Gasse 13. Bei der umfangreichen Sanierung des Gebäudes im Jahre 2013 blieb das Fachwerkgefüge aus der Bauzeit ebenso erhalten wie die später hinzugekommenen mittelalterlichen Malereien. Bei der im Jahre 1500 durch den Bischof von Würzburg geweihten Stadtkirche St. Georg fallen insbesondere die beiden unterschiedlichen Türme und der spitze Dachreiter mit Stadtuhr, Jungfrau und Sensenmann, die gotische Sonnenuhr und die mit reichem Maßwerk verzierten Fenster des Chores ins Auge.

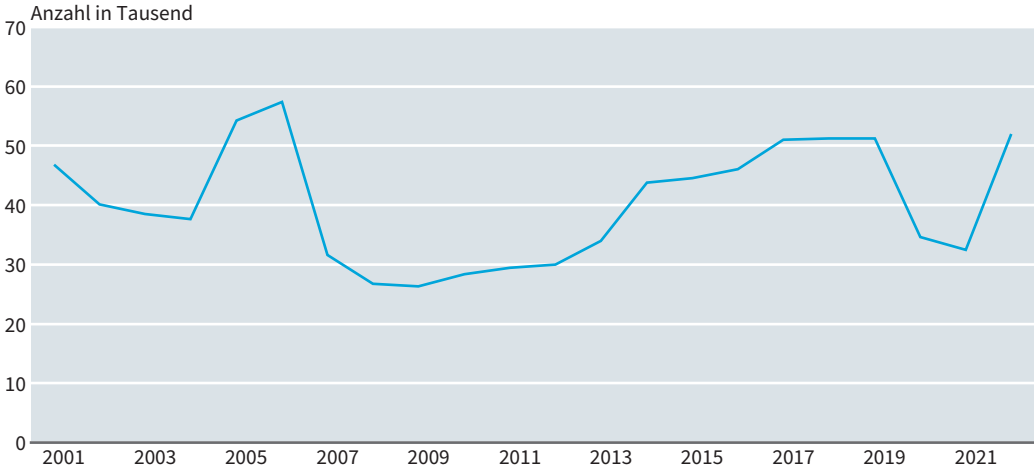
Wahrzeichen Schmalkaldens ist das weithin sichtbare, 1590 offiziell eingeweihte Schloss Wilhelmsburg. Die sehr gut erhaltene Anlage gehört zu den bedeutendsten Denkmälern der Renaissancebaukunst in Deutschland. Von außen eher schlicht wirkend, besticht es im Inneren unter anderem durch prächtige Wandmalereien und Stuckaturen. Zu den original erhaltenen Raumstrukturen gehören beispielsweise das Landgrafengemach, diverse reich verzierte Festsäle, die Hofstube mit einer zeitgeschichtlichen Sammlung gusseiserner Ofenplatten und Öfen sowie das Kellergewölbe. Darüber hinaus zählt die über 400 Jahre alte Orgel der Schlosskapelle zu den

ältesten noch bespielbaren Orgeln mit Holzpfeifen in Europa. Technikinteressierten bietet sich die Möglichkeit zu einer Führung durch das Besucherbergwerk Finstertal sowie zu einem Besuch der „Neuen Hütte“ – eine Hochofenanlage von 1835, die noch bis 1924 in Betrieb war und damit eines der letzten Zeugnisse dieser Technologie in Mitteleuropa darstellt. Last but not least ist auch die unmittelbare Nähe zum Rennsteig ein weiteres Argument für einen Besuch in Schmalkalden.

Diese Vielfalt an Sehenswertem schlägt sich auch in den touristischen Messzahlen nieder. So hat in den letzten Jahren sowohl die Anzahl der Gäste als auch die Zahl der Übernachtungen nahezu stetig zugenommen. Die Zahl der Ankünfte stieg beispielsweise von 12446 im Jahr 2009 auf den bisherigen Höchstwert von 24003 im Jahr 2019. Insgesamt vermeldeten die Beherbergungsstätten in Schmalkalden in jenem Jahr 51179 Übernachtungen. Damit wurden auch die Ergebnisse aus dem Jahr der Landesgartenschau 2015 und aus dem Lutherjahr 2017 übertroffen.

Nach den Corona-bedingten Einbrüchen in den Jahren 2020 und 2021 präsentierte sich die Tourismusbranche der Stadt im Jahr 2022 wieder gut erholt. So wurden im vergangenen Jahr insgesamt 23393 Ankünfte registriert. Mit 51979 erreichte die Zahl der Übernachtungen sogar einen neuen Höchstwert.

**Abbildung 3: Entwicklung der Übernachtungen der Stadt Schmalkalden von 2001 bis 2022**



2) Schossig, Matthias: Anders reisen. Thüringen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1995, S. 213.

## Wussten Sie schon, ...

- dass bereits im Jahre 1228 erstmals ein Nikolausmarkt in Schmalkalden stattgefunden hat? Bis heute gehört der „Schmalkalder Herrscheklasmarkt“ dank seiner romantischen Kulisse aus Rathaus, Stadtkirche und restaurierten Fachwerkhäusern zu den schönsten historischen Weihnachtsmärkten in Thüringen.
- dass sich Schmalkalden seit 2004 auch „Hochschulstadt“ nennen darf? Das sowohl technische als auch betriebswirtschaftliche Angebot für die über 2500 Studierenden der Hochschule Schmalkalden umfasst insgesamt über 20 Bachelor- und Masterstudiengänge an 5 Fakultäten.
- dass 3 der erfolgreichsten deutschen Biathletinnen und Biathleten in Schmalkalden geboren wurden? Sven Fischer, Kati Wilhelm und Frank Luck gewannen insgesamt 73 Medaillen bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen, darunter 32 Goldmedaillen.
- dass Schmalkalden den Staffelstab als Ausrichter des Thüringentages an Gotha abgeben wird. Der nächste Thüringentag ist geplant für den 2. bis 4. Mai 2025 in der Residenzstadt, die im selben Jahr auch 1250-jähriges Stadtjubiläum feiert sowie das Jubiläum „125 Jahre Hochseilartistik Geschwister Weisheit“. Gotha war bereits 2011 Ausrichterstadt des Thüringentags und ist damit die erste Kommune, in der ein Thüringentag zum 2. Mal durchgeführt wird.

### WEITERE INFORMATIONEN ZUR STADT SCHMALKALDEN

(Stand 08.05.2023)

#### HOMEPAGE DER STADT SCHMALKALDEN

<https://www.schmalkalden.de/>

#### THÜRINGENTAG 2023

<https://www.schmalkalden.de/thueringentag-2023/>

#### STATISTIK: REGIONALDATEN ZUR STADT

<https://www.statistik.thueringen.de/datenbank/oertlich1.asp?auswahl=gem&nr=66063>



©Stadtverwaltung Schmalkalden

Abbildung 4: Ausgewählte Daten im Vergleich

Merkmal / Kennzahl	Einheit	Stadt Schmalkalden	Kreis Schmalkalden - Meiningen	Thüringen
<b>Fläche</b>				
Fläche insgesamt am 31.12.2021	Hektar	10538	125121	1620239
Siedlungs- und Verkehrsfläche am 31.12.2021	Prozent	15,4	10,4	11,7
Waldfläche am 31.12.2021	Prozent	51,8	48,4	33,4
Landwirtschaft am 31.12.2021	Prozent	31,5	39,3	52,0
<b>Bevölkerung</b>				
Bevölkerung am 31.12.2021	Anzahl	19555	123404	2108863
Geburtenüberschuss/-defizit 2021	Anzahl	-230	-1347	-19453
Wanderungssaldo 2021	Anzahl	248	538	8480
Bevölkerungsdichte am 31.12.2021	Einwohner je km <sup>2</sup>	186	99	130
<b>Wohnen</b>				
Bestand an Wohnungen am 31.12.2021	Anzahl	10818	67490	1196973
Wohnfläche je Einwohner am 31.12.2021	m <sup>2</sup>	45,2	48,5	46,9
<b>Verkehr<sup>1)</sup></b>				
Pkw je 1000 Einwohner <sup>2)</sup> am 01.01.2022	Anzahl	569	619	566
Anteil Pkw am Kfz - Bestand am 01.01.2022	Prozent	79,7	78,5	79,5
<b>Tourismus</b>				
Ankünfte von Gästen insgesamt je 1000 Einwohner <sup>2)</sup> 2022	Anzahl	1196	1837	1489
Ankünfte von Auslandsgästen je 1000 Einwohner <sup>2)</sup> 2022	Anzahl	42	63	85
Übernachtungen von Gästen insgesamt je 1000 Einwohner <sup>2)</sup> 2022	Anzahl	2658	4892	3939
Übernachtungen von Auslandsgästen je 1000 Einwohner <sup>2)</sup> 2022	Anzahl	118	230	208
<b>Gewerbeanzeigen</b>				
Gewerbebeanmeldungen 2021	Anzahl	98	702	11031
Gewerbeabmeldungen 2021	Anzahl	100	719	10816
<b>Finanzen</b>				
Schuldenstand insgesamt am 31.12.2021	1000 Euro	14703	40859	1298398
Schulden je Einwohner <sup>3)</sup> am 31.12.2021	Euro je Einwohner	757	331	615
Steuereinnahmekraft je Einwohner <sup>3)</sup> 2021	Euro je Einwohner	900	897	921
<b>Landwirtschaft</b>				
Betriebe 2020	Anzahl	32	236	3708
Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2020	Hektar	3794	42308	774830

1) Quelle: Kraftfahrt Bundesamt, eigene Berechnungen

2) Bevölkerung am 31.12.2021

3) Bevölkerung am 30.06.2021